Tamron-Objektive

Das im Jahr 1950 in Japan gegründete Unternehmen Tamron gehört zu den wichtigsten Herstellern hochwertiger Wechselobjektive für Spiegelreflex- und Systemkameras von Nikon, Canon, Sony und Pentax. Generell wird zwischen zwei Typen von Objektiven unterschieden, den Festbrennweiten und den Zoomobjektiven. Zudem unterscheidet man bezogen auf APS-C-Sensoren mehrere Objektivarten, und zwar Normalobjektive mit Brennweiten von 30 - 50 mm, Weitwinkelobjektive mit Brennweiten unter 30 mm, Teleobjektive mit Brennweiten über 50 mm sowie Makro- und Zoomobjektive, die unterschiedliche Brennweitenbereiche abdecken, und Spezialobjektive für besondere Fotografieeffekte. Objektive von Tamron sind jeder fotografischen Aufgabe gewachsen, von der Makrofotografie über Nahaufnahmen bis zur Porträt-, Stadt- und Landschaftsfotografie.

Telezoomobjektive für die meisten Aufgaben in der Fotografie

Tamron hat in seinem Produktportfolio Objektive mit beeindruckendem variablen Brennweitenbereich, die vielen fotografischen Situationen gewachsen sind. Das "Tamron AF 18-270mm F/3.5 -6.3 Di II VC PZD" beispielsweise ist mit einer Brennweite von 18 bis 270 mm und einer Lichtstärke von F/3.5 - 6.3 für Makroaufnahmen ebenso geeignet wie für die Stadt- und Landschaftsfotografie. Mit diesem Objektiv ersparen Sie sich den lästigen Objektivwechsel, ein Vorteil der sich besonders auf Reisen bemerkbar macht. Noch leistungsstärker ist das "Tamron 16-300mm F/3.5-6.3 Di II VC PZD", das seit April 2014 im Handel erhältlich ist. Dieses Objektiv deckt einen enormen Brennweitenbereich von 16 bis 300 mm ab und nutzt mehrfach vergütete Linsen und drei asphärische Glaselemente für gestochen scharfe Bilder.

Weitwinkelobjektive für beeindruckende Panoramen und spektakuläre Landschaftsaufnahmen

Weitwinkelobjektive decken einen Brennweitenbereich von 30 mm ab. Je kleiner die Brennweite ist, umso größer wird die Schärfentiefe, so dass selbst bei weit geöffneter Blende große Teile des Bildes scharf erscheinen. Mit dem "Tamron SP AF 10-24mm F/3.5-4.5 Di II LD Aspherical [IF]" nehmen Sie aus einem Blickwinkel, der größer als der des menschlichen Auges ist, aufsehenerregende Natur-, Stadt- und Landschaftsbilder auf. Das "Tamron SP AF 17-50mm F/2.8 XR Di II VC LD Aspherical [IF]" deckt bei einer Lichtstärke von F/2.8 einen Brennweitenbereich bis 50 mm ab und eignet sich daher besonders gut für die Porträtfotografie.

Festbrennweiten für unterschiedliche Bereiche der Hobby- und Profifotografie

Festbrennweiten sind in der Regel lichtstärker als Zoomobjektive und arbeiten meist mit sehr hochwertigen Linsen. Daher werden sie bevorzugt in der professionellen Porträtfotografie oder zur bewussten Gestaltung von Bildkompositionen eingesetzt. Tamron bietet Objektive mit Festbreiten von 60 mm bis 180 mm an. Das "Tamron SP AF 60mm F/2.0 Di II LD [IF] Macro 1:1" beispielsweise ist mit F/2.0 besonders lichtstark und dadurch ideal für Makro- und Porträtfotos. Das "Tamron SP AF 180mm F/3.5 Di LD[IF] MACRO 1:1" eignet sich durch die lange Brennweite, die einen größeren Abstand zum Motiv erlaubt, besonders gut für Makroaufnahmen in freier Natur.

Fotografieren mit Blitz

Fotografieren bedeutet "Zeichnen mit Licht", denn Licht ist die Grundvoraussetzung für die Aufnahme erkennbarer Bilder. Die Kameratechnik hat sich in den letzten Jahrzehnten enorm entwickelt, doch auch im digitalen Zeitalter gilt, dass abhängig vom Objektiv und der Lichtempfindlichkeit des Sensors ausreichend Licht für zufriedenstellende Bilder vorhanden sein muss. Nicht immer jedoch sind die Lichtbedingungen zum Fotografieren optimal und eine Hilfslichtquelle wird benötigt. Handelsübliche Leuchten sind dabei eher bedingt geeignet, denn sie sind häufig nicht hell genug und haben eine eher gelbliche Lichtfarbe. Eine Alternative sind Halogenlampen von 500 bis 2000 Watt, die jedoch sehr heiß werden können und sehr viel Strom verbrauchen. Daher lohnt es sich, über den Kauf eines Blitzgerätes nachzudenken, das gegenüber den Lampen viele Vorteile hat. Da Blitzgeräte nur kurz leuchten, verbrauchen sie sehr viel weniger Strom und werden nicht heiß. Das Licht ist je nach Leistung des Blitzes sehr hell, so dass Sie damit komplette Räume ausleuchten und mit kleineren Blenden arbeiten können. Das Fotografieren mit Blitz erfordert ein wenig Übung, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Doch mit dem richtigen Blitzgerät und unseren Tipps werden Ihnen schon bald einzigartige Fotografien gelingen.

Tipp 1: Benutzen Sie ein externes Blitzgerät

Zugegeben, die Systemblitze, die einige Kameras bereits integriert haben, sind bequem zu nutzen, denn mit der passenden Kameraeinstellung erledigen sie ihre Arbeit zuverlässig von allein. Häufig ist das Ergebnis jedoch eher frustrierend - Objekte werfen starke Schlagschatten und die Gesichter von Personen wirken häufig zu hell und ungleichmäßig. Bessere Ergebnisse erzielen Sie mit einem externen Blitzgerät, das Sie auf Ihre Kamera aufstecken können, sofern diese über einen Blitzschuh verfügt. Aufsteckblitze sind meistens leistungsstärker als die internen Klappblitze und lassen flexible Belichtungseinstellungen zu. Mit einem passenden Funkauslöser können Sie einen externen Blitz zudem unabhängig von der Kamera aufstellen, um das Objekt beispielsweise von der Seite zu beleuchten.

Tipp 2: Fotografieren Sie mit indirektem Blitzlicht

Wenn Sie Ihr Fotomotiv nicht direkt anblitzen, vermeiden Sie starke Schlagschatten. Zum indirekten Blitzen richten Sie den Blitzkopf einfach auf eine reflektierende Fläche, zum Beispiel die Zimmerdecke, einen Reflektor oder eine Styroporplatte. Beachten Sie dabei jedoch, dass sich die Farbe der Reflektionsfläche im reflektierten Licht wiederfindet. Für neutrales Licht eignet sich am besten eine weiße Fläche. Mit einer silbernen Reflektionsfläche erreichen Sie mehr Kontrast und mit Gold wird der Farbton wärmer. Gold wird daher gern in der Porträtfotografie eingesetzt. Für die gelegentliche Benutzung brauchen Sie nicht unbedingt einen Reflektor, sondern können eine preiswerte Styroporplatte mit silberner oder goldener Folie beziehen.

Tipp 3: Benutzen Sie einen Blitz-Diffusor

Nicht immer steht Ihnen eine geeignete Reflektionsfläche zur Verfügung. Für diesen Fall bietet sich die Benutzung eines Blitz-Diffusors an, den Sie auf den Blitz stecken. Der Diffusor streut das direkte Licht des Blitzes und macht es weicher. In der Regel sind Diffusoren klein und passen in die Fototasche. Sie erhalten Diffusoren für interne Klappblitze und für Aufsteckblitze bei eBay in mehreren Farben für unterschiedliche Effekte.

Vorteile von AF-S Objektiven

Im Jahr 1959 führte das japanische Unternehmen Nikon Corporation, das als Hersteller von Fotokameras, Objektiven und optischen Geräten bekannt ist, mit der Kleinbild-Spiegelreflexkamera "Nikon F", ein neues Objektivbajonettsystem ein. Im Vergleich zu den Bajonettsystemen anderer Hersteller hatte das F-Bajonett einen linksdrehenden Anschluss. Das Nikon-F-Bajonett wurde bis heute weiterentwickelt, um auch den technischen Anforderungen digitaler Kameras zu genügen. Daher ist es möglich, alle bisher entwickelten Objektive auch an aktuellen Kameras zu nutzen.

Die AF-Objektive von Nikon - Kompatibel auch zu Kameras anderer Hersteller

Seit der Entwicklung des Autofokus (AF), dem automatischen Scharfstellen von Kameras oder Objektiven auf das Motiv, hat die Nikon Corporation eine große Anzahl von Autofokus-Objektiven produziert, die auch zu Kameras anderer Hersteller kompatibel sind. Die Objektive werden in unterschiedliche Kategorien unterteilt, die die Bezeichnungen "AF","AF-I", "AF-D", "AF-G", "AF-S" und "DX" tragen und sich durch die unterschiedliche Anzahl von elektrischen Kontakten für die Datenübertragung zwischen Kamera und Objektiv unterscheiden. Die erste Generation der Autofokus-Objektive von Nikon waren die AF-Objektive, die durch einen Motor im Kameragehäuse angetrieben wurden. Diesen folgten Modelle mit der Bezeichnung "AF-I" (Autofocus Integrated Coreless Motor), deren Fokussiermotor im Objektiv platziert wurde. Seit 1996 produziert Nikon AF-S-Objektive, die mit einem Ultraschallmotor ausgestattet sind.

Die Vorteile des Ultraschallmotors in AF-S-Objektiven von Nikon

Ultraschallmotoren werden bei Objektiven zu Autofokussierung eingesetzt. Sie sind leiser als herkömmliche Objektivmotoren und haben weniger Spiel im Getriebe. Dadurch ist die Fokussierung genauer. Besonders für lange und schwere Teleobjektive ist diese Eigenschaft wichtig, um Objekte genau fokussieren zu können. Der von Nikon für die AF-S-Objekive verwendete Silent-Wave-Motor (SWM), ist besonders schnell und leise, da nur die zu verstellende Linsengruppe bewegt werden muss.

Die Distanz-Funktion der AF-S-Objektive - Eine bessere Belichtungsmessung

Die AF-S-Objektive von Nikon sind mit einer Distanz-Funktion ausgestattet. Dabei überträgt das Objektiv die Entfernungen zwischen der Kamera und dem Motiv an den Belichtungsmesser der Kamera. Damit wird eine genauere Blitz- und Belichtungsmessung erreicht.

Beliebte AF-S- Objektive für verschiedene Fotoaufgaben

Zu den beliebtesten AF-S-Objektiven gehört das Objektiv "Nikon AF-S Nikkor 50 mm", eine Festbrennweite mit hoher Lichtstärke und daher besonders gut für die Porträtfotografie geeignet. Für die Landschafts- oder Tierfotografie sind beispielsweise das Objektiv "Nikon AF-S DX Zoom-Nikkor 55-200mm" und das "Nikon AF-S NIKKOR 80-400 mm" empfehlenswert.